

**Mitgliederversammlung des vbnw
am 20. November 2019
an der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf**

**Bericht des Vorsitzenden Öffentliche Bibliotheken (ÖB)
Dr. Johannes Borchach-Jaene**

1. Bibliotheksstärkungsgesetz

Das Kernthema im vergangenen Jahr für die öffentlichen Bibliotheken war das am 9. Oktober 2019 vom Landtag einstimmig verabschiedete Bibliotheksstärkungsgesetz. Dieses war von Anfang an vom Verband begleitet worden und es hatten bereits vor dem eigentlichen Gesetzgebungsverfahren Gespräche mit Abgeordneten stattgefunden. Auch bei der Anhörung im Ausschuss für Kultur und Medien im Juli war der vbnw vor Ort und hatte im Vorfeld eine Stellungnahme abgegeben. In den Sommermonaten hat dann eine vom BIB veranstaltete Sommertour stattgefunden, über deren Ergebnisse der vbnw in ständigem Dialog mit dem Berufsverband stand. Dies war insbesondere auch in Bezug auf das Feedback aus den Reihen der Beschäftigten sehr wichtig. Anfang September gab es dann in Köln an der TH ein vom vbnw und BIB gemeinsam veranstaltetes Experten-Hearing an dem auch Vertreter von verdi-Vertreter teilgenommen haben. Verdi ist aber in Bezug auf die Sonntagsöffnung mit Fachpersonal nicht verhandlungsbereit. Das Thema Sonntagsöffnung wird den Verband auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen. So erwarten wir das in Aussicht gestellte Förderprogramm des Landes. Hier wurde zusammen mit dem BIB bereits ein Förderungskatalog aufgestellt, an dem man das aufgelegte Programm messen wird. Ziel muss es sein, dass sich durch die Sonntagsöffnung die zwei Klassen-Bibliothekslandschaft nicht weiter verschärft und kleine bzw. finanzschwache Bibliotheken nicht weiter abgehängt werden.

2. Bibliotheksgesetz NRW

Bezüglich des auf der letzten MV von Frau Dr. Kaluza angekündigten Bibliotheksgesetzes hat sich im vergangenen Jahr nicht viel Neues ergeben. Allerdings lassen sich im vorhin genannten Bibliotheksstärkungsgesetz insbesondere bezüglich der Aufgabenbeschreibung bzw. der Zuweisung für die öffentlichen Bibliothek schon gute Ansätze erkennen, die auch in ein Bibliotheksgesetz einfließen könnten. Erfreulicherweise konnte die ebenfalls von Frau Dr. Kaluza in Aussicht gestellte personelle Verstärkung im Referat von Frau Möllers inzwischen realisiert werden, so dass wir hoffen, dass das Bibliotheksgesetz im kommenden Jahr Form annehmen wird.

3. Schreibland NRW

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich abgezeichnet, dass das immer stärker wachsende Projekt "Schreibland NRW" nicht länger vom vbnw getragen werden kann, da der Eigenanteil dauerhaft durch den Verband nicht zu finanzieren war. Deshalb hatten wir bereits bei Antragsstellung mitgeteilt, dass wir nach Ende des Förderzeitraumes 2020 nicht mehr als Träger des Projektes zur Verfügung stehen werden. Da es dem Ministerium bereits in diesem Jahr gelungen ist, eine alternative Förderung zu ermöglichen, haben wir uns in enger Abstimmung mit dem Literaturbüro NRW entschieden, die Projektträgerschaft abzugeben. Der vbnw wird aber weiterhin als Projektpartner mitarbeiten und insbesondere den Kontakt zu den Bibliotheken herstellen sowie das Projekt dort intensiv bewerben. Die durch den Trägerwechsel entstehenden finanziellen Spielräume ermöglichen es dem vbnw, sich dauerhaft auf eine solide finanzielle Basis zu stellen und ggf. auch wieder Rücklagen bilden zu können.

4. Förderprogramm Dritte Orte

Das im Herbst 2019 gestartete Förderprogramm "Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum" wurde bereits im Vorfeld vom vbnw begleitet und auch beworben. Erfreulicherweise sind in acht der siebenzehn in der Konzeptphase geförderten Projekte Bibliotheken beteiligt. Dies zeigt, dass öffentliche Bibliotheken in der Weiterentwicklung ihrer Häuser zu dritten Orten bereits gut aufgestellt sind. Im Jahr 2020 wird dann die Umsetzungsphase beginnen, die möglicherweise auch noch für weitere Projekte geöffnet wird.

5. Zusammenarbeit mit der VHS auf Landesverbandsebene

Die Vorsitzenden des vbnw und des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW haben sich in 2019 zu einem ersten informellen Austausch getroffen. Beiderseitig wurde das Interesse an einem Austausch und einer möglichen Zusammenarbeit bekundet. Damit soll die an vielen Stellen vor Ort bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen VHS und Bibliothek auch auf der Ebene der Landesverbände stattfinden.